



»Region birgt Potentiale«

: Bis 2020 soll der Anteil erneuerbarer Energien auf 20 Prozent gesteigert werden

Kreis Lippe (SZ). Bis zum Jahr 2020 soll der Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch in der Europäischen Union auf 20 Prozent gesteigert werden. Dabei spielt der ländliche Raum eine entscheidende Rolle, insbesondere in der Diskussion um Energieeffizienzmodelle.

Nach dem Arbeitsgespräch mit Günther Oettinger (Mitte) übergibt die NRW-Delegation mit Landrat Friedel Heuwinkel (Dritter von rechts) und Projektbüro-Leiterin Birgit Essling (Zweite von rechts) die »Kommunalen Energiestrategien 2020« an den EU-Energiekommissar. Foto: SZ

Der Landkreistag NRW hat jetzt in Zusammenarbeit mit dem EU-Projektbüro des Kreises Lippe die Ergebnisse einer Erhebung ausgewertet, an der sich alle Kreise beteiligt und ihre regionalen Eigenarten aufgezeigt haben. Die Ergebnisse belegen nach Angaben des Kreises, dass die Kreise und ihre angehörigen Kommunen seit einigen Jahren maßgeblich im Energiebereich aktiv sind. Dies unterstreiche die bedeutende Rolle, die der ländliche Raum bei der Entwicklung und Umsetzung von zukunftsorientierten und sicheren Energieversorgungskonzepten auf kommunaler Ebene spiele. »Die zahlreichen Beispiele zeigen die Vielfalt der ostwestfälisch-lippischen Aktivitäten und die besondere Bedeutung von lokalen Lösungsansätzen im Energiebereich«, unterstreicht Lippes Landrat Friedel Heuwinkel. Die Energieprojekte aus OWL konnte Heuwinkel als Sprecher der OWL-Landräte auf Ebene der Europäischen Union nachhaltig präsentieren. In einem Arbeitsgespräch mit EU-Energiekommissar Günther Oettinger rückte Heuwinkel insbesondere das Engagement in OWL als Modellregion für Elektromobilität und erneuerbare Energien in den Fokus. Durch die Vernetzung dieser beiden Schwerpunktthemen hätten sich der Kreis Lippe und die gesamte Region sowohl auf Landesebene, als auch auf Ebene der Europäischen Union einen Namen gemacht. »Der Ausbau von innovativen und nachhaltigen postfossilen Mobilitätskonzepten birgt immense wirtschaftliche und beschäftigungspolitische Wachstumspotenziale für den ländlichen Raum und hier insbesondere für die Teilregion Lippe mit ihrer mittelständischen Prägung«, erklärt Heuwinkel. In der Erhebung der kommunalen Energiestrategien werde auch deutlich, dass die vielen, auf lokale Gegebenheiten zugeschnittenen Lösungen eine Summe mit spürbarem Wert für die Energiewende ergäben. Breite Vernetzung und Bürgerbeteiligung brächten tragfähige Lösungen mit europäischem Mehrwert. Und genau für die Förderung solcher Projekte sollten Mittel bereitgestellt werden. »Die Vielfalt der in Nordrhein-Westfalen vorhandenen Gebietskulissen muss in der zukünftigen Förderperiode 2014 bis 2020 berücksichtigt werden und die Effizienzbegegnung von Stadt und Land gerade beim Thema Elektromobilität weiter ausgebaut werden«, betont Heuwinkel.

Artikel vom 03.02.2012